



Vittorio Magni

Es hat nichts mit dem türkischen Gericht und auch nicht mit etwas „magischen“ zu tun. Magni ist ein ganz normaler italienischer Familienname, so wie Bauer oder Schmidt in Deutschland. Und „Magni“ ist der Nachname von dem italienischen Gyrokooper-Entwickler, Vittorio Magni, der seine „Produktionen“ Magni-Gyro nennt. Er

ist noch heute unter der lustigen Menge, die sich alljährlich zu seinen Festivals einfinden. Diese Jahr kamen wieder über 50 Piloten, teilweise mit Familie aus der ganzen Welt in ihren Gyros eingeflogen und verbrachten ein durchaus sonniges und interessantes Wochenende auf dem Flugplatz. Über 350 Starts- und Landungen wurden verzeichnet; einer der Höhepunkte war am Sonntag ein Formationsflug von 22 Gyros. Vittorio steht übrigens jedes Wochenende auf dem Flugfeld Casaleggio, und probiert zusammen mit seinen Söhnen die neuesten Entwicklungen aus, die er im Laufe der Woche in seiner Firma kreiert hat. Keine ruhige Minute....

Seit Mitte der 80er Jahre entwickelt der Familienbetrieb Magni Gyro ihre Gyros. Der Firmengründer Vittorio Magni entdeckte seine Leidenschaft für das Gyro-Fliegen, wie so viele andere, als er seinen ersten Bauplan für einen Bensen Gyroplan kaufte und ihn anschließend zusammenhämmerte. Seitdem hat Vittorio viele, sehr viele Ein- und Doppelsitzer entwickelt. Fast 300 Magni Gyros fliegen heute auf der ganzen Welt.

Der Gründer

1938 wurde Vittorio Magni geboren. Bereits 1956 arbeitete er in der mechanischen und technischen Abteilung bei der Firma Agusta Spa, wo er speziell in den Bereich Transmission, Motoren und airframes eingesetzt wurde. Sechs Jahre später hatte er sich so viel Wissen angeeignet, dass er als Spezialist in der Helikopterabteilung wechseln konnte. Dank seiner umfassenden Erfahrungen im Rotorbereich konnte er 1967 zu Silvercraft Spa übertreten, einer neugegründeten Firma, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, ultraleichte Helikopter zu entwickeln und herzustellen. Hier machte er auch schließlich seine Pilotenausbildung. Weil er sich keinen eigenen Hubi leisten konnte, aber von dem Fliegen so fasziniert war, bestellte er kurzerhand die Baupläne für einen Bensen, die er kurz zuvor in einer Anzeige gesehen hatte. Schnell war der Flieger zusammengesetzt und so kam es, dass Vittorio den

ersten Bensen in Italien flog. Für die nächsten 15 Jahre sollte das Gyrofliegen für ihn allerdings nur ein Hobby bleiben.

Zwischenzeitlich, 1976, machte sich Vittorio selbstständig und gründete die Firma VPM, das für Vittorio und Pietro (Vittorios Sohn) Magni stand. Aufgabe dieser Firma war es unter anderem, Composite Teile herzustellen, um die große Nachfrage einzelner Flugzeughersteller befriedigen zu können.

Und dann kam der Tag, an dem die Motoren stark genug waren, einen Doppelsitzer in die Luft zu befördern. Vittorio sah darin die Chance für doppelten Spaß und – Flugtraining war nun kein Problem mehr. Jetzt entwickelte er eine ganze Reihe von Ein- und Doppelsitzer und seinen ersten großen Erfolg erreichte er 1986, als er die Rechte an dem einsitzigen MT5 und dem doppelsitzigen MT7 der spanischen Firma „Cemenesa“ verkaufte. Wieso der Name „MT“? Das „T“ steht für „Tervamaki“, der ein finnischer Ingenieur war und mit Vittorio diese beiden Modelle entwickelte. Die spanische Firma „Cemenesa“ vertrieb und produzierte eigentlich nur elektronische Bauteile und hoffte, nun auf den Flugmarkt Fuß fassen zu können. Das Luftfahrtprojekt wurde aber wegen finanzieller Engpässe später wieder eingestellt.

1996 wurde die Firma „VPM“ umbenannt in „Magni Gyro“. Ihr Aufgabe sollte sein, alte Gyro-Modelle weiter zu verbessern und neue zu entwickeln. Im Jahre 2000 zog die Firma in neue Räume, um die Produktion voranzutreiben. Die Firma hat ihren Sitz in Besnate, in der Nähe vom internationalen Flughafen Malpensa. Das ist nicht der Platz, an dem am Wochenende die neuen Entwicklungen ausprobiert werden. Nein, die Firma befindet sich im Hochtechnologiezentrum von Mailand und so sind Vittorio und sein Team mitten unter den neusten Trends und Innovationen - nicht nur aus dem Fliegerbereich. Heute können in der Werkstatt von Magni Gyro bis zu vier Geräte pro Monat hergestellt werden.

Die Motoren

Vittorio experimentierte ununterbrochen mit verschiedenen Motoren: Volkswagen, McCulloch und Arrow, das für viele Jahre seine erste Wahl blieb. Aber auch der 2400 Limbach und der O-200 Continental kamen zum Einsatz. Heute bevorzugt Vittorio für die größeren Maschinen den 4 Zylinder von Rotax, um unter anderem in dem ultraleichten Bereich zu bleiben. Er war überhaupt einer der Ersten, der den Rotax 912 oder 914 in Gyros einsetzte. „Eigentlich“ so Vittorio „will ich nicht zurück zu den 2 Takt Antrieben. Obwohl der 4 Zylinder auch einen Nachteil mit sich bringt: Zu viele Piloten vertrauen den

Motoren zu sehr. Sie fliegen zu nahe über dem Wasser oder anderen Gebieten, wo es kaum Notlandeplätze gibt, falls der Motor tatsächlich mal aussetzen sollte“.

Die Geräte

Die Magni Gyros stehen in dem Ruf, die Ferraris unter den Gyroplanes zu sein: sehr schöne Maschinen, aber ein bisschen teuer. Wie gewöhnlich, muß jeder hier seine eigene Entscheidung treffen: was möchte ich für mein Geld bekommen? Die Magni Gyros sind zusammengesetzt, bemalt und komplett getestet. Zudem legen die Magnis hohen Wert auf Sicherheit und Präzision aller Teile der Gyros, weswegen sie auch alle im eigenen Werk von hochtechnischen CNC Maschinen gefertigt werden. Diese werden dann vom Magni Team geprüft, zusammengesetzt, gecheckt und natürlich auch geflogen. Magni baut in ihre Maschinen die größtmögliche Sicherheit ein, aber wenn es um die Piloten geht, ist es schwierig, dort „Verrücktheiten“ auszuschalten. So verfolgen die Magnis ein strenges Trainingsprogramm auch für die zukünftigen Besitzer. „Der M16 bietet sich für das Training förmlich an“ so Vittorio. Und wenn der Schüler auf dem italienischen Flugfeld oder auf einem der lizenzierten Magni Trainings Plätzen auf ihrem eigenen Gyros fliegen, bleibt der Pilot trotzdem noch für mehrere Wochen „unter Beobachtung“.

Die Familie

Magni Gyro ist ein Familienbetrieb, der von Vittorio geführt wird. Ihm zur Seite stehen seine zwei Söhne Luca und Pietro, sowie die Schwiegertochter Lisa, Pietros Frau - sie alle sind begeisterte Gyroflieger. Der ältere Sohn Pietro ist verantwortlich für die Composite und Fiberglasteile, Luca arbeitet in der Assemblierung, Lisa hilft unter anderem im Büro mit. Sie hat auch für die fliegenden Gyrokooperfrauen die „Pink Panthers“ gegründet. „Ich liebe es, dass die ganze Familie hier mitarbeitet, und meine Söhne sind nicht normale Angestellte“ so Vittorio. Der kleine Familienbetrieb hat bereits heute die größte Zahl von Gyrokooper entwickelt. „Meine Söhne lassen mich sofort wissen, was sie denken.“ stöhnt Vittorio. Oft sind es Luca oder Pietro, die bei Änderungen an einem Gerät schwer zufriedenzustellen sind. „Ich musste sie sogar mal in den Urlaub schicken, damit ich einen side-by-side Gyro in ein Tandem umgestalten konnte. Es war einfacher auf diesem Weg.“ erläutert Vittorio.

Aber natürlich liebt Vittorio die tägliche Arbeit mit seinen Söhnen, ja mit der ganzen Familie. Und das muss wohl auf Gegenseitigkeit berufen, würde man sich sonst noch am Wochenende zum gemeinsamen Fliegen auf dem Flugplatz treffen? Aber vielleicht hat das ja auch etwas mit „Magie“ zu tun....

Bettina Cosima Larrarte



Vittorio mit seiner fliegenden Familie: von links stehend: Lisa (Pietros Frau), Luca (Vittorios jüngerer Sohn), davor sitzend von links: Vittorio und neben ihm sein ältester Sohn Pietro



Aus dem Familienalbum: eines der ersten Gyrokooper, die Vittorio entwickelt hat (19xx)

Vittorio Magni Day 2004

Schon zum 9. mal fanden dieses Jahr am 25. und 26. September die Magni Tage auf dem italienischen Militärflugplatz Cameri statt. Magni...? Maggi...? Magni?! Man hat den Namen schon gehört, aber was verbirgt sich eigentlich dahinter? „Magni-Gyro“ ist das so etwas wie „Ultra-Leicht“? Oder eine extra grosse Portion von diesem türkischen „Gyros“-Gericht? Oder steht das „Magni“ vielleicht gar für etwas „Magisches“? Wir geben Antwort und stellen eine der großen Persönlichkeiten im Gyro-Business vor.

